

# Kapitel

**Initiator\*innen:** Kreisvorstand (dort beschlossen am: 26.06.2022)

**Titel:** Fußverkehr stärken

## Text

1 In vorherigen Kapiteln wurde bereits betont, dass eine Neuaufteilung des  
2 öffentlichen Raumes nötig ist, um ihn den Menschen zurückzugeben. Wir möchten  
3 daher die schwächsten Teilnehmenden im Straßenverkehr in den Blick nehmen. Dazu  
4 fordern wir eine\*n Fußverkehrsbeauftragte\*n, der\*die sich hauptamtlich mit der  
5 Stärkung und Verbesserung des Fußverkehrs beschäftigt. Bürger\*innen sollen von  
6 dieser Stelle selbstverständlich beteiligt werden.

7 Wir fordern daher neben einer autoarmen Innenstadt und autoarmen Quartieren eine  
8 autofreie Kiellinie. Den 1,5 Kilometer langen Abschnitt der Kiellinie zwischen  
9 dem Marinehafen an der Tirpitzmole und den Villen nahe Bellevue wollen wir für  
10 Autoverkehr sperren und so einen öffentlichen Raum für Aufenthalt,  
11 Veranstaltungen usw. direkt am Wasser schaffen. Die vorangegangene zeitweise  
12 Sperrung im Rahmen eines Verkehrsversuchs werten wir als Erfolg. Durch ihn kam  
13 eine spürbare Verbesserung der Aufenthaltsqualität zustande.

14 Mittelfristig wollen wir die Innenstadt autofrei gestalten. Autofrei bedeutet  
15 für uns, dass Busse, Taxen, Lieferverkehre, Personen mit Sondergenehmigungen und  
16 Einsatzfahrzeuge selbstverständlich weiter die Innenstadt befahren dürfen. Als  
17 erste Schritte sind einzelne Quartiere und Straßen autofrei zu gestalten, auch  
18 in Zusammenarbeit mit der lokalen Gastronomie und dem Einzelhandel, die die neu  
19 entstandene Fläche nutzen können. Die Belastungen durch E-Scooter für den  
20 Fußverkehr wollen wir eindämmen, gleichzeitig die Nutzung von E-Scootern so  
21 wenig wie möglich einschränken (siehe Kapitel Mikromobilität sinnvoll  
22 einsetzen).

23 Wir möchten prüfen, ob wir einen Tag im Jahr Kiel – beispielsweise am Tag der

24 Guten Nachbarschaft – als Pilotprojekt an vielen Stellen autofrei gestalten  
25 können. Auf diese Weise können wir zeigen, wie der Straßenraum für mehr Menschen  
26 nutzbar sein könnte, beispielsweise durch mehr Raum für Rad- und Fußverkehr,  
27 Straßenfeste, Begegnungsräume und Bildungsangebote.

28 Eine fußgänger\*innenfreundliche Stadt ist auch eine kinderfreundliche Stadt. Die  
29 Bordsteinkante darf nicht die Grenze sein, bei der der sichere Raum  
30 grundsätzlich verlassen wird. Gehwege sind Begegnungsräume. Wir möchten daher  
31 shared-space-Konzepte prüfen und verstärkt Pilotprojekte umsetzen sowie mehr  
32 Spielstraßen einrichten. Wir setzen uns auf allen Ebenen dafür ein, dass Tempo  
33 30 innerorts als Richtgeschwindigkeit gilt. Wir wollen die Vision Zero, also die  
34 Reduzierung der Zahl Getöteter oder Schwerverletzter im Straßenverkehr auf null,  
35 anstreben und prüfen, welche Maßnahmen dafür auf den Weg gebracht werden müssen.  
36 Um die Vision Zero zu erreichen, braucht es die Zusammenarbeit des Bundes, des  
37 Landes und der Kommunen. Daher werden wir uns auch auf Landes- und Bundesebene  
38 dafür einsetzen, dass Maßnahmen, die die Vision Zero unterstützen, umgesetzt  
39 werden.

40 Bordsteine müssen konsequent abgesenkt werden, nicht nur um Barrierefreiheit zu  
41 gewährleisten, sondern auch um Fußwege für Kinderwagen angenehmer zu machen.  
42 Abgesenkte Bordsteine nützen jedoch nichts, wenn Kreuzungsbereiche zugeparkt  
43 sind. Hier muss viel stärker kontrolliert und vor allem sanktioniert werden. Die  
44 Überwachung des ruhenden Verkehrs muss auch jenseits der innerstädtischen  
45 Bereiche deutlich ausgeweitet und intensiviert werden. Um eine flächendeckende  
46 inklusive Infrastruktur erreichen zu können, benötigen wir zusätzliche Mittel  
47 und Unterstützung des Landes und des Bundes.

48 Gleichzeitig soll gezielt Platz zur Begegnung im Wohnquartier geschaffen werden.  
49 Hierzu gehören Bänke, auf denen sich beispielsweise ältere Menschen ausruhen  
50 können oder Spielmöglichkeiten für Kinder. Dieser Raum soll durch eine  
51 Verkehrsberuhigung und Verlagerung von Pkw-Stellplätzen in Quartiersparkhäuser  
52 geschaffen werden (siehe Kapitel Kiel in neuen Strukturen denken: inklusive  
53 Quartiersentwicklung).